



Kunst als Meditation: Fishel Rabinowicz

«Erinnerung an eine fast versunkene Welt»

«Meine Werke sind archäologische Überreste einer Kultur, Relikte eines Schiffbruchs», sagt Fishel Rabinowicz, der die Bilder in diesem Dossier geschaffen hat. Der aus Polen stammende Künstler, der in Locarno lebt und arbeitet, erinnert mit seinen Werken an die Tradition des Judentums, die in diesem Jahrhundert auf mehrfache Weise bedroht wurde: durch den Nazi-Terror wie auch durch die Modernisierung. «Ich befasse mich mit jüdischer Kultur und kabbalistischen Zahlenordnungen; dieses Wissen ist heute fast verschwunden», sagt er. Jedes dieser Werke, die in einer Schnitttechnik aus Papier (Papercuts) ausgeführt sind, entsteht in einem oft Monate dauernden Meditationsprozess.

